

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes 2017

Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2017¹ der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:

Die **Erfolgsrechnung** schliesst bei 1'607'368'947 Franken Bruttoaufwand und 1'663'854'584 Franken Bruttoertrag mit einem Ertragsüberschuss von 56'485'637 Franken ab, der dem Eigenkapital gutgeschrieben wird.

Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von 164'243'426 Franken und Bruttoeinnahmen von 41'240'135 Franken eine Nettoinvestition von 123'003'292 Franken. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von 21'853'589 Franken und Einnahmen von 157'110 Franken eine Nettoinvestition von 21'696'479 Franken.

Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je 2'921'549'902 Franken aus.

2. Der generelle Einlagesatz in die Produktgruppen-Reserven und der generelle Entnahmesatz aus denselben betragen 20 Prozent der Nettozielabweichung.

3. Die Globalrechnungen 2017 der Produktgruppen werden wie folgt abgenommen:

- das Ergebnis des Soll-Ist-Vergleichs der parlamentarischen Zielvorgaben,
- die abgerechneten Globalkredite,
- die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven.

4. Der Geschäftsbericht 2017 wird genehmigt.

¹ Die Rechnung 2017 ist zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Weisung im Stadtrat von der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur noch nicht abschliessend geprüft worden. Der Prüfbericht wird erst per 15. Mai 2018 vorliegen.

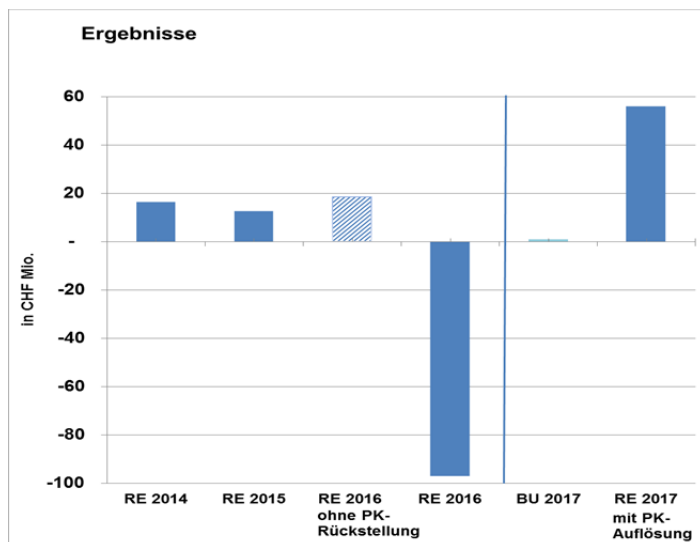
Weisung

Inhaltsverzeichnis

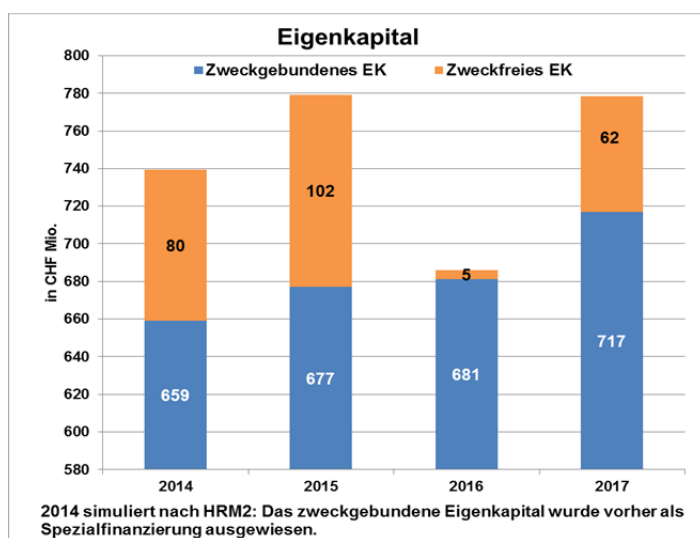
Antrag:	1	
1.	Übersicht.....	3
2.	Erfolgsrechnung	5
2.1.	Aufwand	5
2.1.1.	Personalaufwand	5
2.1.2.	Sachaufwand	7
2.1.3.	Abschreibungen.....	7
2.1.4.	Finanzaufwand	8
2.1.5.	Transferaufwand	8
2.2.	Ertrag.....	9
2.2.1.	Steuern.....	9
2.2.2.	Entgelte	10
2.2.3.	Verschiedene Erträge	11
2.2.4.	Finanzertrag.....	11
2.2.5.	Transferertrag.....	11
3.	Einlagen und Entnahmen bei den Produktgruppen-Reserven	11
4.	Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens.....	12
4.1.	Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen	12
4.2.	Investitionen ins Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe	12
4.3.	Investitionsrechnung des Finanzvermögens.....	13
5.	Bilanz.....	13
6.	Finanzierungsrechnung / Finanzierungsbedarf.....	14
7.	Geschäftsbericht.....	14
8.	Schlussbemerkung	15

1. Übersicht

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von 56,5 Millionen Franken ab, seit Ge-
denken das beste Ergebnis, welches die Stadt je erreichte.



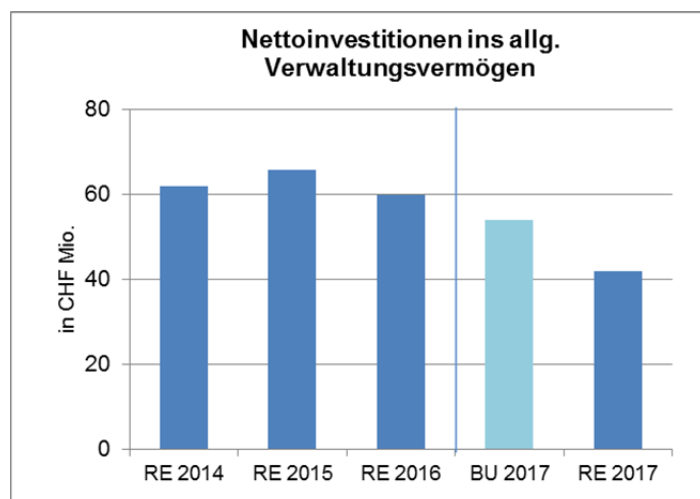
Dieses erfreuliche Ergebnis ist zur Hauptsache auf die ausserordentliche Höhe der Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen (42 Mio.). Zudem konnte ein Teil der für die Pensionskasse gebildeten Rückstellungen aufgrund des neuen Sanierungskonzepts aufgelöst werden (Anteil Steuerhaushalt: 14 Mio.). Auch ohne diese Teilauflösung der PK-Rückstellung würde die Rechnung mit einem Gewinn von 42 Millionen Franken abschliessen. Das zeigt, dass die beiden Sanierungsprogramme «effort14+» und «Balance» nachhaltig wirken, so dass die Mehreinnahmen vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben werden können und die Nettoschulden erstmals seit 10 Jahren abnehmen.



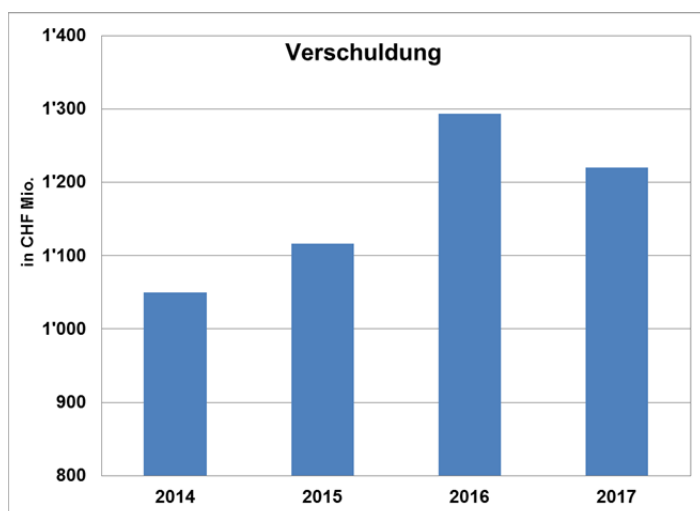
Das **Eigenkapital** erhöht sich um 92,5 Millionen auf 778,6 Millionen Franken. Dies entspricht 26,7% der Bilanzsumme (Vorjahr 24,3%).

Das **zweckfreie Eigenkapital** des Steuerhaushaltes erhöht sich als Folge des Gewinns um 56,5 Millionen auf 61,5 Millionen Franken.

Das **zweckgebundene Eigenkapital** (zur Hauptsache Gewinne der Eigenwirtschaftsbetriebe) steigt um 36,0 Millionen auf 717,1 Millionen Franken.



Die Nettoinvestitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen betragen 42,3 Millionen und verfehlen den Investitionsplafond von 54 Millionen Franken um 28 %. Somit sind diese Investitionen durch die Abschreibungen finanziert.



Wegen des guten Ergebnisses und der eher geringen Investitionstätigkeit hat sich die Verschuldung um 73,5 Millionen auf 1'220,5 Millionen Franken reduziert. Die Verschuldung pro Kopf verringert sich somit um 760 auf 10'784 Franken, was jedoch immer noch als sehr hoch zu bezeichnen ist.

Nachstehende Tabelle zeigt im Überblick die relevanten Abweichungen zum Budget auf; darauf wird in den weiteren Erläuterungen konkreter eingegangen.

Bezeichnung	Abweichung zu Budget in CHF Mio.
Budget 2017, Aufwandüberschuss	0.12
Nachtragskredit Stadtpolizei	0.66
Budget 2017 inkl. Nachtrag, Aufwandüberschuss	0.78
Relevante Verbesserungen	
Höhere Steuereinnahmen: v.a. Grundstückgewinnsteuern	42.96
Teilauflösung Rückstellung PK Winterthur, steuerfinanziert	14.14
Auflösung Rückstellung BVK gemäss Gemeindeamt	3.03
Teilauflösung Rückstellung AHV Überbrückungsrenten, steuerfinanziert	1.05
Tiefere Zinsbelastung inklusive Negativzinsen	3.41
Tieferer Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1.68
Gesunkene Belastung der individuellen Unterstützung aufgrund höherer Rückerstattungen inklusive Abwicklung	8.37
Budgetunterschreitung DFI operativ ohne Immobilien	1.72
Budgetunterschreitung DKD	0.32
Sozialstellenplan wurde nicht ausgeschöpft	1.31
Budgetunterschreitung Stadtkanzlei	0.93
Total relevante Verbesserungen	78.92
Relevante Verschlechterungen	
Immobilien: höherer Sanierungsaufwand, höhere Abschreibungen, Bewertungsverluste, weniger Buchgewinne	10.30
Ausserplanmässige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5.58
Budgetüberschreitung Bau	1.10
Budgetüberschreitung DSU	0.90
Budgetüberschreitung bei der Sonderschulung	2.30
Total relevante Verschlechterungen	20.18
Summe der übrigen Abweichungen (Verschlechterung)	1.46
Rechnungsergebnis Stadt Ertragsüberschuss	56.5

Im operativen Bereich kann festgestellt werden, dass sich die Verbesserungen und die Verschlechterungen gegenseitig aufheben und sich somit der erzielte Gewinn durch die eingangs genannten Einmaleffekte erklären lässt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Budgetüberschreitungen wegen höheren Abschreibungen und Mehrkosten im Sonderschulbereich zu verzeichnen sind. Diese Mehrkosten konnten jedoch vor allem durch die Budgetunterschreitung bei der individuellen Unterstützung aufgefangen werden. Obwohl die Bruttoaufwendungen für die individuelle Unterstützung das Budget überschreiten, bleiben die Nettoaufwendungen unter den Budgetvorgaben, da der Rückerstattungssatz deutlich gestiegen ist.

2. Erfolgsrechnung

Nachfolgend werden die grösseren Abweichungen der Rechnung gegenüber dem Budget erläutert. Die detaillierten Ausführungen sind in der Globalrechnung (Teil B) enthalten.

Übersicht:

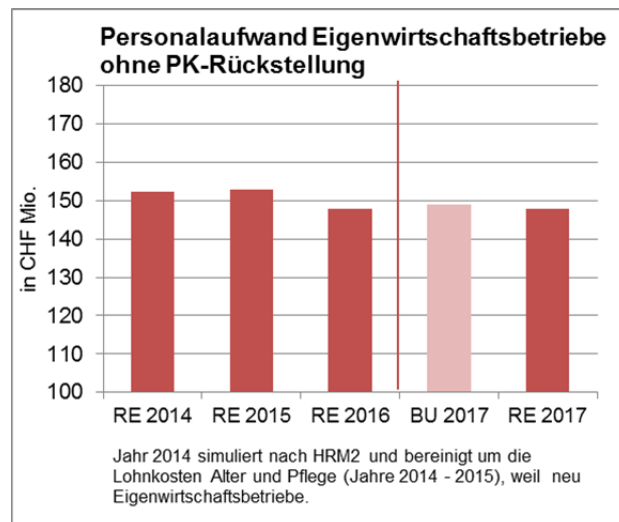
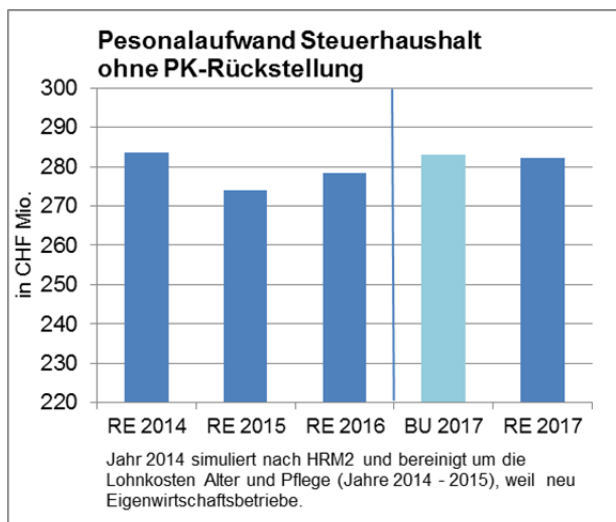
Beträge in Tausend CHF	RE 2016	BU 2017	RE 2017	Abw. in % zu	
				RE 16	BU 17
Aufwand	1 665 833	1 533 176	1 607 369	3.5	-4.8
Aufwand ./.. Interne Verrechnungen	1 425 362	1 295 457	1 362 809	4.4	-5.2
Ertrag	1 568 738	1 532 399	1 663 855	6.1	8.6
Ertrag ./.. Interne Verrechnungen	1 328 267	1 294 680	1 419 295	6.9	9.6
Ergebnis (RE 16 und BU 17 Verlust)	(97 095)	(777)	56 486		
Aufwand					
Personalaufwand	570 621	431 979	412 565	27.7	4.5
Sach- und übriger Betriebsaufwand	240 057	241 443	280 820	-17.0	-16.3
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	90 222	95 239	101 475	-12.5	-6.5
Finanzaufwand	35 527	35 635	38 707	-9.0	-8.6
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	27 269	24 596	47 215	-73.1	-92.0
Transferaufwand	460 105	466 217	478 954	-4.1	-2.7
Durchlaufende Beiträge	554	348	2 425	-337.7	-596.8
Ausserordentlicher Aufwand	1 008	-	647	35.8	.
Interne Verrechnungen: Aufwand	240 471	237 720	244 560	-1.7	-2.9
Ertrag					
Fiskalertrag	408 579	397 320	440 284	7.8	10.8
Regalien und Konzessionen	3 602	1 089	1 322	-63.3	21.4
Entgelte	526 857	520 672	586 022	11.2	12.6
Verschiedene Ertäge	17 533	15 165	15 249	-13.0	0.6
Finanzertrag	34 565	35 217	37 111	7.4	5.4
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	20 106	4 477	11 754	-41.5	162.5
Transferertrag	314 190	320 391	324 374	3.2	1.2
Durchlaufende Beiträge	554	348	2 425	337.7	596.8
Ausserordentlicher Ertrag	2 280	-	753	-67.0	.
Interne Verrechnungen: Ertrag	240 471	237 720	244 560	1.7	2.9

2.1. Aufwand

2.1.1. Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt auf Stadtebene rund 19,4 Millionen Franken unter dem Budget. Davon fallen 14,8 Millionen im Steuerhaushalt und 4,6 Millionen Franken bei den Eigenwirtschaftsbetrieben an. Für die Unterschreitung ist die Teilauflösung der PK-Rückstellung verantwortlich: Da die stadträtliche Sanierungsvorlage vom Dezember 2017 Änderungen in der Finanzierung vorsieht, konnte die im Vorjahr gebildete Rückstellung von 144,3 Millionen auf 126,8 Millionen Franken gekürzt werden (Steuerhaushalt 14,1 Mio., Eigenwirtschaftsbetriebe 3,4 Mio.). Diese Reduktion wird durch die Verschiebung von Sanierungskosten zulasten des Personals und der angeschlossenen Betriebe ermöglicht.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit wurde in den unterstehenden Grafiken der Personalaufwand um die Rückstellungen bereinigt. Auch ohne Berücksichtigung der Rückstellungsauflösung werden die Personalkosten sowohl im Steuerhaushalt als auch bei den Eigenwirtschaftsbetrieben gegenüber den Vorgaben leicht unterschritten.

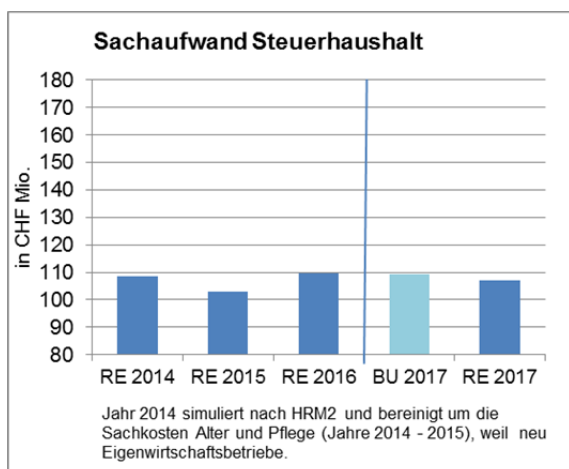


Untenstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Gründe der Budgetabweichungen:

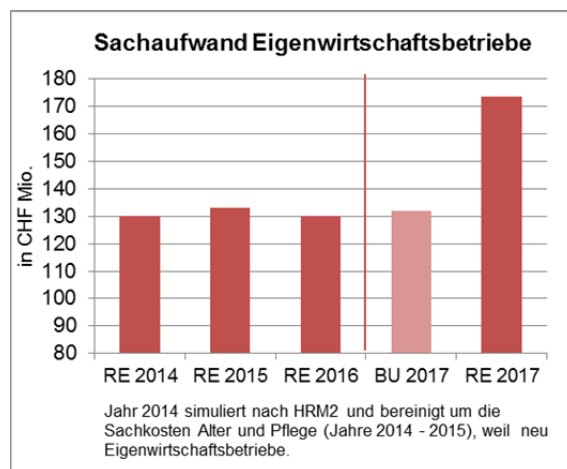
Bezeichnung	Abweichung zu Budget in Mio. CHF	Abweichung in %
Entschädigung Behörden und Kommissionen	0,33	24,0
Löhne Verwaltungspersonal	-0,16	0,1
Löhne Lehrpersonen	-1,67	4,8
Sozialleistungen Arbeitgeber	1,75	2,5
Überbrückungsrenten und Ruhegehälter	1,07	51,3
Aus- und Weiterbildung	0,73	15,0
Übriger Personalaufwand	-0,14	-
Teilauflösung Pensionskassenrückstellung	17,5	-
Total Personalaufwand	19,41	4,5

2.1.2. Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt auf Stadtebene 39,4 Millionen Franken über dem Budget.

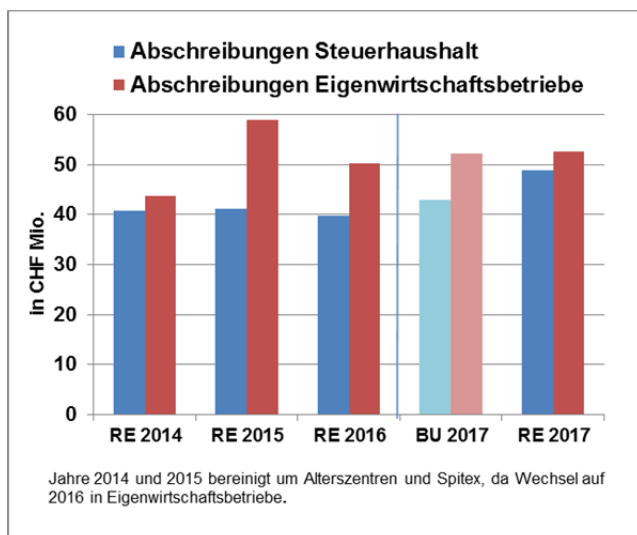


Im **Steuerhaushalt** wird der Sachaufwand um 2,3 Millionen Franken unterschritten. Allerdings gibt es grosse Abweichungen bei der Budgeteinhaltung durch die verschiedenen Produktgruppen. Negative Abweichungen von über 1 Million Franken ergeben sich bei der Produktgruppe Sonderschulung aufgrund einer Zunahme von externen Dienstleistungen im Zusammenhang mit SIRMa (Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement). Die grösste positive Abweichung ergibt sich bei den Informatikdiensten, wo durch Neuverhandlungen von Verträgen und geringerem Einkauf von externen Dienstleistungen gesamthaft 2,4 Millionen Franken eingespart werden.



Der Sachaufwand der **Eigenwirtschaftsbetriebe** liegt 41,7 Millionen Franken über Budget. Stadtwerk hat bei der Abwicklung der Rechnung von der Netto- auf die Bruttoverbuchung umgestellt. Dies lässt sowohl die Aufwendungen wie auch die Erträge (siehe Kapitel 2.2.2 Entgelte) in die Höhe schnellen. Auf das Ergebnis hat dies jedoch keine Auswirkung. Die Umstellung wurde aus Transparenzgründen vorgenommen.

2.1.3. Abschreibungen



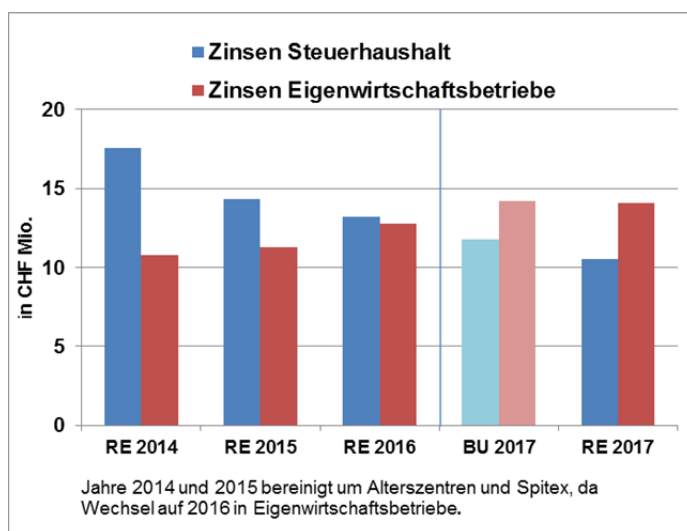
Die Abschreibungen fallen insgesamt um 6,2 Millionen Franken höher aus als erwartet.

Im **Steuerhaushalt** wird die Abweichung von 5,9 Millionen Franken durch Werthaltigkeitsprüfungen, frühere Nutzungsbeginne und verkürzte Abschreibungsdauern bei der Volksschule, dem Sportamt, den Immobilien und den Informatikdiensten verursacht.

Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** sind die Abweichungen zum Budget mit 0,3 Millionen Franken minim.

2.1.4. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand liegt 3,1 Millionen Franken über der Vorgabe. Die Zinseinsparungen von 1,4 Millionen Franken wegen der anhaltend tiefen Zinsen und die Währungsgewinne von 1,9 Millionen Franken bei Stadtwerk vermögen die Verluste aus Wertberichtigungen von 3,4 Millionen Franken sowie Mehrkosten beim Unterhalt der Finanzimmobilien von 2,8 Millionen Franken nicht zu decken. Die vom Kanton vorgegebenen Bewertungs-Parameter sind so konservativ ausgestaltet, dass dadurch de facto stille Reserven auf dem Finanzvermögen gebildet werden.



Im **Steuerhaushalt** ist die Zinsbelastung nochmals leicht gesunken und bleibt unter Budget. Nebst den gefallen Zinssätzen ist auch die Zunahme des Fremdkapitals geringer; zudem konnte die Stadt immer noch Kapital mit Negativzinsen aufnehmen.

Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** steigen die Zinszahlungen moderat an, bleiben aber knapp unter Budget. Hier gilt der interne Zinssatz von 2,5%.

Gesamthaft hat sich die Zinsbelastung auf tiefem Niveau stabilisiert.

2.1.5. Transferaufwand

Die Ausgaben beim Transferaufwand überschreiten das Budget um 12,7 Millionen Franken. Davon entfallen 3,4 Millionen Franken auf die Fonds aus privaten Geldern, welche jedoch in der Kontogruppe «verschiedene Erträge» in gleicher Höhe als Ertrag anfallen und somit das Stadtergebnis nicht beeinflussen.

In der folgenden Tabelle sind die grösseren Positionen im Bereich Transferaufwand aufgeführt:

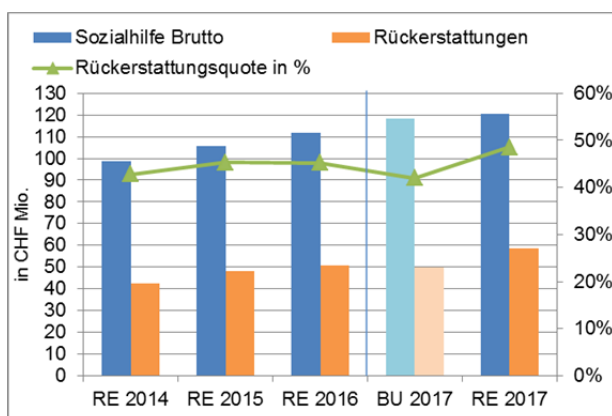
Bezeichnung	Rechnung 2017 in Mio. CHF	Abw. zu Budget in Mio. CHF
Individuelle Unterstützung brutto	262,0	-5,3
Zahlungen an den Kanton für die Löhne der Lehrpersonen	93,2	5,7
Pflegefinanzierung an externe Betriebe	18,1	-1,8
Pflegefinanzierung an städtische Alterszentren	23,3	-1,2
Beitrag an Finanzierung Zürcher Verkehrsverbund	12,4	0,0
Beiträge für externe Sonderschulungen	7,2	-1,2
Beiträge an kulturelle Institutionen	10,6	-0,2
Zahlungen an Kindertagesstätten	9,3	-0,4
Transferzahlung zwischen Eigenwirtschaftsbetrieben und Steuerhaushalt	11,6	-1,5
Übrige Beiträge	31,2	-

Bei den **Löhnen der kantonalen Lehrpersonen** ergibt sich eine Verbesserung aufgrund der Auflösung der restlichen nicht mehr benötigten BVK-Rückstellung.

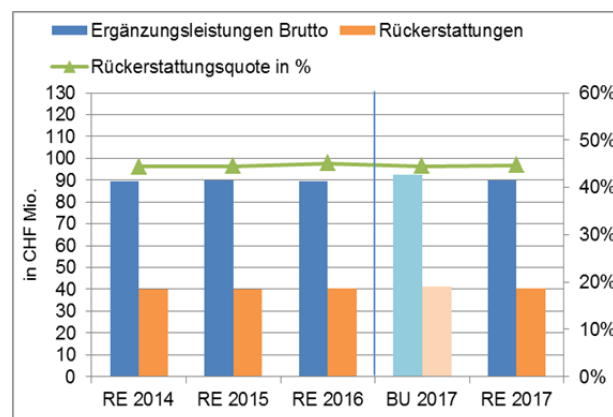
Die **Transferzahlungen der Eigenwirtschaftsbetriebe an den Steuerhaushalt** sind um 1,5 Millionen Franken tiefer als budgetiert. Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage konnte der Über-

schuss der PG Parkplätze und Parkhäuser von 1,6 Millionen Franken nicht wie budgetiert dem Steuerhaushalt gutgeschrieben werden. Der Betrag wird der Betriebsreserve zugewiesen.

Bei der **individuellen Unterstützung** werden fünf Hauptkategorien unterschieden: Sozialhilfe gemäss Sozialhilfegesetz, Asylfürsorge, Ergänzungsleistungen, Alimentenbevorschussung und Krankenkassenwesen. Bis auf die freiwilligen Gemeindegzuschüsse sind diese Zahlungen von übergeordneten Gesetzen vorgeschrieben. Folgende Grafiken geben über die Entwicklung der zwei grössten Bereiche (Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen) Auskunft.



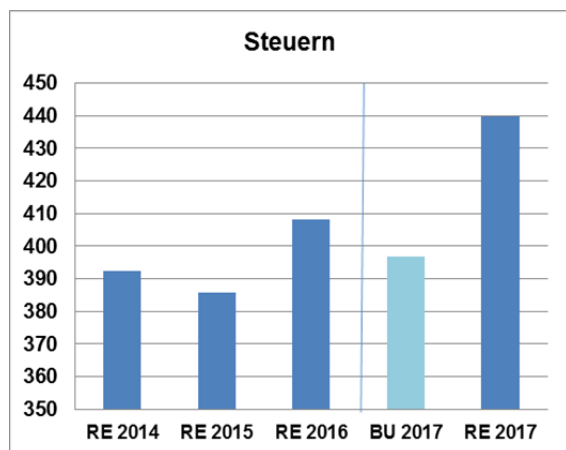
Die **Bruttosozialhilfe** ist gegenüber dem Budget um 2,2 Millionen Franken höher. Der Anstieg gegenüber dem letzten Jahr ist mit 8,7 Millionen Franken etwas tiefer als in den Vorjahren. Hingegen sinkt der Nettoaufwand der Sozialhilfe gegenüber dem Budget um 6,6 Millionen Franken. Daher resultiert gegenüber dem Vorjahr nur eine leichte Zunahme von 0,8 Millionen Franken.



Die Kosten für die **Zusatzleistungen** entwickeln sich auch im 2017 für die Empfängergruppen Betagte und Invalide unterschiedlich. Während sie bei den Zusatzleistungen zur AVH (Betagte) gegenüber dem Vorjahr um rund 2,1 % stiegen, wird dieser Effekt durch sinkende Aufwände bei den Zusatzleistungen zur IV (Invalide) verringert. Letzteres ist vor allem auf eine verstärkte Kostenkontrolle bei den IV-Heimen zurückzuführen.

2.2. Ertrag

2.2.1. Steuern



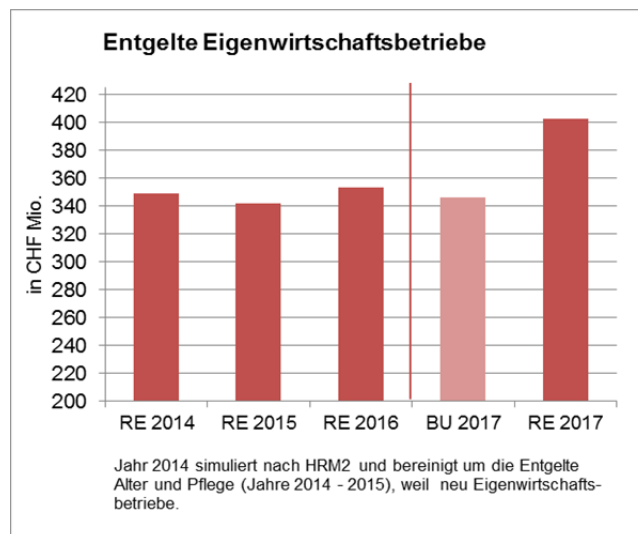
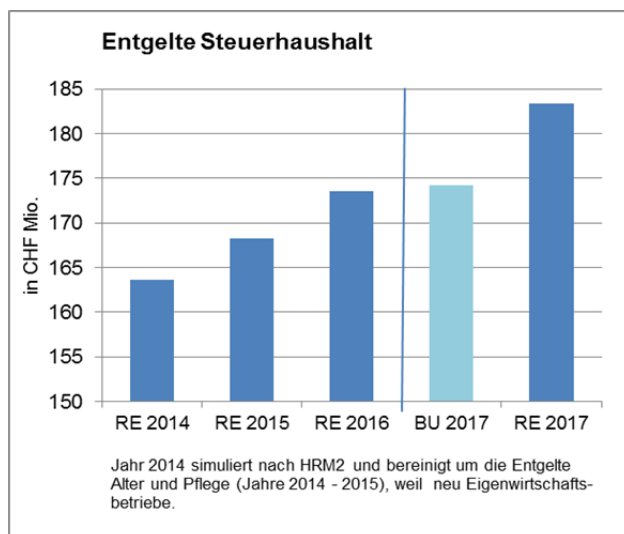
Die Steuern übertreffen das Budget wegen der deutlichen Zunahme der Grundstückgewinnsteuern um 42 Millionen Franken. Die Gründe dafür liegen im Abbau von Pendenzen und im überdurchschnittlich hohen Ertrag einiger Fälle.

Bei den ordentlichen Steuern ist eine Punktlandung gelungen. Gegenüber dem Budget kommt es allerdings zu einer Verschiebung der Steuererträge zu Gunsten der natürlichen Personen: Die Einkommens- und Vermögenssteuern steigen um 10,7 Millionen Franken (+ 3,6%), während die Gewinn- und Kapitalsteuern rund 11,3 Millionen Franken (- 13,0%) tiefer ausfallen.

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2016	Soll 2017	Ist 2017	Δ S/I 2017
Aufteilung Steuerertrag nach natürlichen und juristischen Personen				
Einkommenssteuern natürliche Personen	245'035'930	236'824'000	246'784'407	9'960'407
Vermögenssteuern natürliche Personen	30'948'073	32'644'000	31'948'992	695'008
Quellensteuern natürliche Personen	20'248'765	20'500'000	23'431'807	2'931'807
Personensteuern	2'295'010	2'300'000	2'302'554	2'554
Total Direkte Steuern natürliche Personen	298'527'778	292'268'000	304'467'760	12'199'760
Gewinnsteuern juristische Personen	83'800'114	80'970'000	70'490'406	10'479'594
Kapitalsteuern juristische Personen	7'207'343	5'652'000	4'865'709	786'291
Total Direkte Steuern juristische Personen	91'007'457	86'622'000	75'356'115	11'265'885
Total Grundstücksgewinnsteuer	18'600'282	18'000'000	60'023'288	42'023'288
Gesamtsteuerertrag	408'135'517	396'890'000	439'847'163	42'957'163
Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen				
Steuerertrag Rechnungsjahr	340'629'571	343'540'000	340'962'872	2'577'128
Steuerertrag aus früheren Jahren	43'114'545	27'000'000	34'475'675	7'475'675
Nachsteuern	749'109	800'000	682'684	117'316
Aktive Steuerauscheidungen	17'077'524	16'000'000	15'639'939	360'061
Passive Steuerauscheidungen	-34'283'799	-31'000'000	-37'401'524	6'401'524
Quellensteuern	20'248'765	20'500'000	23'431'807	2'931'807

2.2.2. Entgelte

Die Entgelte übertreffen die Budgeterwartungen um 65,4 Millionen Franken.



Im **Steuerhaushalt** wird das Budget um 9,2 Millionen Franken übertroffen. Grösste Position ist die höhere Rückerstattung bei der Individuellen Unterstützung mit 12,2 Millionen Franken. Die grössten negativen Abweichungen mit Mindereinnahmen von je 0,8 bis 1 Millionen Franken ergeben sich bei der Stadtpolizei, bei Einkauf- und Logistik sowie der Berufsbildung.

Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** beträgt die positive Abweichung 56,2 Millionen Franken. Die Mehreinnahmen von Stadtwerk kommen durch die Umstellung von der Netto- auf die Bruttoverbuchung beim Geschäftsfeld Stromhandel (vgl. Kapitel 2.1.2.) zustande. Dies ist ergebnisneutral und hat nur einen Einfluss auf die Höhe des Umsatzes. Ebenfalls um mindestens je eine Million höher als budgetiert fallen die Entgelte in den Bereichen Gashandel, Haustechnik, Verteilung Elektrizität sowie bei der Kläranlage aus. Bei der Entsorgung wird das Budget um 2,6 Millionen Franken nicht erreicht. Hauptgründe sind weniger Anlieferungen bei der Deponie sowie tiefere Einnahmen bei der Siedlungsentwässerung.

2.2.3. Verschiedene Erträge

Unter der Kontengruppe «verschiedene Erträge» sind aktivierbare Eigenleistungen², Bestandesveränderungen auf Lager und übrige Erträge subsumiert. Die aktivierbaren Eigenleistungen sind 0,9 Millionen Franken tiefer als budgetiert und die Bestandsänderungen bei Vorräten fallen 1,0 Millionen Franken tiefer aus. Demgegenüber stehen 1,7 Millionen Franken Mehrerträge aus Fondsentnahmen, welche über dieses Konto abgewickelt werden. Letztere sind jedoch rechnungsneutral, weil diesen Einnahmen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber stehen (vgl. Kapitel 2.1.5).

2.2.4. Finanzertrag

Insgesamt wird das Budget um 1,9 Millionen Franken übertroffen.

Bezeichnung	Rechnung 2017 in Mio. CHF	Abw. zu Budget in Mio. CHF.
Zinserträge aus liquiden Mitteln	2,0	0,4
Zinserträge aus Negativzinseinnahmen auf Schulden	1,1	1,1
Buchgewinne und Marktwertanpassungen Finanzimmobilien	5,8	-0,8
Erträge Finanzimmobilien	16,5	-1,0
Erträge Verwaltungsimmobilien	8,1	0,0
Erträge aus Beteiligungen und Darlehen	1,2	0,0
Aufwertungen Verwaltungsvermögen	2,3	2,3

Die Stadt profitierte wiederum von Negativzinsen auf kurzfristigen Schulden.

Da Verkäufe von Finanzvermögen teilweise ins Folgejahr verschoben werden mussten, fallen die Buchgewinne tiefer aus. Ebenfalls unter Budget sind die Erträge aus Finanzimmobilien, da wegen Gesamtsanierungen die Leerstände eher hoch waren.

Grösster Posten bei der Aufwertung im Verwaltungsvermögen ist die Wertaufholung von GAIWO-Anteilscheinen.

2.2.5. Transferertrag

Bezeichnung	Rechnung 2017 in Mio. CHF	Abw. zu Budget in Mio. CHF
Kantonaler Finanzausgleich	161,8	0,0
Zweckgebundene Beiträge Bund, Kantone und Unternehmungen	140,6	1,4
Dividende Zürcher Kantonalbank / Erbschaften / CO2 Rückvergütung	8,4	2,2
Beiträge von eigenen Betrieben	12,0	-1,1
Diverses (v.a. Einzahlungen in Fonds aus priv. Geldern)	1,5	1,5

Die Transfererträge übertreffen das Budget um 4,0 Millionen bei einem Gesamtertrag von 324,4 Millionen Franken.

Im kantonalen **Finanzausgleich** erhöht sich der Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Millionen auf 78,2 Millionen Franken, während der Zentrumslastenausgleich wie im Vorjahr konstant bei 83,7 Millionen Franken bleibt.

Die Zuwendungen von Dritten, welche in die «Fonds aus privaten Geldern» fliessen, werden über die Erfolgsrechnung abgewickelt und wurden, da nicht voraussehbar, nicht budgetiert. Daraus entsteht eine positive Abweichung, welche jedoch über die Kontengruppe «Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen» ergebnisneutral ausgeglichen wird.

3. Einlagen und Entnahmen bei den Produktgruppen-Reserven

In Anbetracht des guten Rechnungsergebnisses beantragt der Stadtrat, den generellen Einlage- und Entnahmesatz für die Produktgruppenreserven auf 20 Prozent festzusetzen.

² Aktivierbare Eigenleistungen sind Aufwendungen für Investitionsprojekte, die vorerst der Erfolgsrechnung belastet werden. Am Ende des Jahres werden sie der Erfolgsrechnung wieder gutgeschrieben und dem jeweiligen Investitionsprojekt belastet.

17 Produktgruppen erreichen positive Nettozielabweichungen von insgesamt 3,8 Millionen Franken. 15 Produktgruppen erzielen negative Nettozielabweichungen von gesamthaft 3,9 Millionen Franken. Drei Produktgruppen haben keine Nettozielabweichung. Das Jahresergebnis wird mit den Einlagen und Entnahmen per Saldo mit 0,4 Millionen Franken belastet.

Zwei Produktgruppen weisen zum dritten Mal in Folge eine negative Nettozielabweichung aus: Theater Winterthur und Einkauf und Logistik. § 45 der städtischen Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt sieht vor, dass die Gründe zu analysieren und vom Stadtrat Korrekturen sowie all-fällige Sanktionen im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen zu beschliessen sind.

4. Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens

Beträge in Tausend CHF	RE 2016	BU 2017	RE 2017	Abw. zu BU in %
Ausgaben	219 354	215 343	164 243	24
Einnahmen	45 967	26 138	41 240	58
Ergebnis (Nettoinvestitionen)	173 387	189 205	123 003	35
Ausgaben				
Sachanlagen	184 675	195 859	145 319	26
Investitionen auf Rechnung Dritter	12	-	1	.
Immaterielle Anlagen	2 473	2 566	4 149	62
Darlehen	2 429	2 678	1 565	42
Beteiligungen und Grundkapitalien	19 500	2 000	-	100
Eigene Investitionsbeiträge	1 697	2 145	2 070	3
Durchlaufende Investitionsbeiträge	8 567	10 095	9 672	4
Übertrag an Bilanz	-	-	1 467	.
Einnahmen				
Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	- 26	-	1 467	.
Rückerstattungen	2 522	289	2 404	732
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	33 899	14 833	27 210	83
Rückzahlung von Darlehen	1 005	921	488	47
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	1	-	-	.
Durchlaufende Investitionsbeiträge	8 567	10 095	9 672	4

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen sinken gegenüber dem Vorjahr um 50 Millionen Franken und liegen 66 Millionen Franken unter Budget.

Einerseits wurde im allgemeinen Verwaltungsvermögen die Planungsreserve nicht ausgeschöpft und andererseits haben die Eigenwirtschaftsbetriebe deutlich weniger investiert und höhere Einnahmen verzeichnet als geplant.

4.1. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in Tausend CHF	BU 2017	RE 2017	Veränderung
Nettoinvestitionen 2017	54 000	42 264	11 736
Wertaufholungen		2 318	
- Abschreibungen	42 275	48 144	-5 869
Zunahme 2017	11 725	- 3 562	15 287
Bestand am 31.12.2017		780 932	

Die Nettoinvestitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen betragen 42,3 Millionen und liegen somit 11,7 Millionen unter dem festgesetzten Plafond von 54 Millionen Franken. Der Realisierungsgrad liegt bei 78 % (Vorjahr 111 %).

4.2. Investitionen ins Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe

Beträge in Tausend CHF	BU 2017	RE 2017	Veränderung
Nettoinvestitionen 2017	118 320	80 779	37 541
- Abschreibungen	53 314	57 274	-3 960
Zunahme 2017	65 006	23 505	41 501
Bestand am 31.12.2017		1 218 092	

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben betragen die Nettoinvestitionen 80,8 Millionen, somit 37,5 Millionen Franken weniger als budgetiert. Dies entspricht einem Realisierungsgrad von 68 % (Vorjahr 75 %).

4.3. Investitionsrechnung des Finanzvermögens

Beträge in Tausend CHF	BU 2017	RE 2017	Abw. zu BU in %
Ausgaben	27 265	21 854	20
Einnahmen	6 600	157	98
Ergebnis (Nettoinvestitionen)	20 665	21 696	
Ausgaben			
Investitionen in Sachanlagen	20 605	15 303	26
Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten von Sachanlagen	60	8	87
Übertragung Sachanlagen aus Verwaltungsvermögen	-	1 467	.
Übertragung von realisierten Gewinnen in die ER	6 600	5 076	23
Einnahmen			
Verkauf von Sachanlagen	6 600	153	98
Beiträge und Abgeltungen Dritter für Sachanlagen	-	4	.

Die Nettoinvestitionen liegen ca. 1 Million Franken unter Budget. Die Differenzen resultieren vor allem aus der Verschiebung der geplanten Sanierung der Liegenschaft Wülflingerstrasse 261-263 und der Neuüberbauung des Frohsinnareals sowie der Verzögerung des Grundstückverkaufs Untere Vogelsangstrasse (Püntenareal).

5. Bilanz

Die Bilanzsumme steigt um 101,7 auf 2'921,5 Millionen Franken (+ 4 %).

	Rechnung 31.12.2016	Rechnung 31.12.2017	Veränderung CHF	%
Aktiven	2 819 810 977	2 921 549 902	101 738 925	4
Finanzvermögen	839 441 119	922 525 804	83 084 685	10
Verwaltungsvermögen	1 980 369 858	1 999 024 098	18 654 240	1
Passiven	2 819 810 977	2 921 549 902	101 738 925	4
Fremdkapital	2 133 735 883	2 142 980 877	9 244 994	0
Eigenkapital	686 075 094	778 569 025	92 493 931	13
Zweckgebundenes Eigenkapital	681 058 133	717 066 427	36 008 294	5
Zweckfreies Eigenkapital	5 016 961	61 502 598	56 485 637	1 126

Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von 56,5 Millionen Franken auf, der dem zweckfreien Eigenkapital gutgeschrieben wird. Damit steigt dieses von 5 Millionen auf 61,5 Millionen Franken.

Auf der **Aktivseite** erhöht sich das **Verwaltungsvermögen** um 18,7 Millionen Franken hauptsächlich infolge der die Abschreibung übersteigenden Investitionen. Das **Finanzvermögen** nimmt um 83,1 Millionen Franken zu. Die wesentlichsten Veränderungen sind bei den flüssigen Mitteln plus 44,8 Millionen Franken und bei den Forderungen plus 2,1 Millionen Franken zu verzeichnen. Das Finanzanlagevermögen nimmt um 38,7 Millionen Franken zu. Die hohe Liquidität bei gleichzeitig tieferem kurzfristigem Fremdkapital entsteht wegen der unerwartet hohen Steuereinnahmen und tiefen Investitionen.

Auf der **Passivseite** nimmt das Fremdkapital um 9,2 Millionen Franken leicht zu, wobei sowohl bei der Fremdkapitalaufnahme als auch bei den Rückstellungen eine Verschiebung von kurzfristigem zu langfristigem Fremdkapital zu verzeichnen ist. Die Höhe der Rückstellungen sinkt, da die Vorsorgerückstellungen der neuen Vorlage angepasst wurden, welche gegenüber dem in der Rechnung 2016 abgebildeten Sanierungsmodell tiefere Arbeitgeberleistungen vorsieht.

Das **Eigenkapital** nimmt insgesamt um 92,5 Millionen Franken zu. Der Zuwachs des **zweckgebundenen Eigenkapitals** beträgt 36,0 Millionen Franken (vor allem Gewinn der Eigenwirtschaftsbetriebe). Die Reserven der Produktgruppen nehmen leicht ab und die Vorfinanzierungen bleiben unverändert. Das Ergebnis der Rechnung 2017 erhöht das **zweckfreie Eigenkapital** um 56,5 Millionen auf 61,5 Millionen Franken.

6. Finanzierungsrechnung / Finanzierungsbedarf

Für den Gemeindehaushalt hat sich der Selbstfinanzierungsgrad erfreulich entwickelt und kann mit 159 % (Steuerhaushalt inklusive Eigenwirtschaftsbetriebe) als sehr gut bezeichnet werden. Die Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Steuerhaushalt beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 243 %, womit das Ziel von 100 % deutlich übertroffen wurde.

Bezeichnung	Gemeindehaushalt		Allgemeiner Haushalt		Eigenwirtschaftsbetriebe	
	BU 2017	RE 2017	BU 2017	RE 2017	BU 2017	RE 2017
+ Ertragsüberschuss	-	56 485 637	-	56 485 637	-	-
- Aufwandüberschuss	776 996	-	776 996	-	-	-
+ Betriebsgewinne (Einlagen in Spezialfinanzierungen EK)	24 007 820	43 345 807	-	-	24 007 820	43 345 807
- Betriebsverluste (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen EK)	4 427 376	8 039 120	-	-	4 427 376	8 039 120
+ Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	95 589 083	105 417 440	42 275 000	48 143 766	53 314 083	57 273 674
- Ertrag aus Auflösung Investitionsbeiträge und Aufwertungen	-	2 317 599	-	2 317 599	-	-
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	588 559	3 868 994	588 559	3 868 994	-	-
- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	50 000	3 668 902	50 000	3 668 902	-	-
+ Einlagen in das Eigenkapital	-	646 863	-	646 863	-	-
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	-	753 235	-	753 235	-	-
Selbstfinanzierung	114 931 089	194 985 885	42 036 563	102 405 524	72 894 526	92 580 361
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	189 204 960	123 003 292	72 320 125	42 224 682	116 884 835	80 778 610
Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	-74 273 871	71 982 594	-30 283 562	60 180 842	-43 990 309	11 801 751
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	61	159	58	243	62	115

7. Geschäftsbericht

In Anwendung von § 28 Abs. 1 Ziff. 3 der Gemeindeordnung unterbreitet der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 zur Abnahme. Gemäss § 17 und § 19 der Finanzhaushaltsverordnung vom 31. Oktober 2005 umfasst die Berichterstattung über das Geschäftsjahr die kommentierte Globalrechnung und den Geschäftsbericht über die Tätigkeit der Verwaltung.

Inhaltlich gliedert sich der Geschäftsbericht wie folgt:

- Der Bericht über die Geschäftstätigkeit des Stadtrats erscheint am Anfang von Teil B.
- Die Berichte über die Geschäftstätigkeit der Departemente erscheinen vor der ersten Produktgruppe des betreffenden Departements im Teil B.
- Die Geschäftstätigkeit der Produktgruppen ist in den Rubriken «Kommentare zu Zielabweichung und Geschäftsgang» sowie «Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte» ausführlich kommentiert.
- Die nach geltendem Recht aufzuführenden Informationen (erheblich erklärte, noch nicht erledigte Motionen und Budgetmotionen; stadträtliche Kommissionen) erscheinen im Anhang.

8. Schlussbemerkung

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem für die Stadt Winterthur ungewohnt hohen Ertragsüberschuss von 56,5 Millionen Franken ab, was das beste bekannte Ergebnis der Stadt darstellt.

Die nachhaltige Wirksamkeit der Sparprogramme «effort14+» und «Balance» hat das Fundament zu diesem positiven Abschluss gelegt. Denn ohne ein ausgeglichenes Budget wären die Sondereffekte zumindest zu einem Teil durch die laufenden Ausgaben verbraucht worden und wären dem Schuldenabbau und dem Äufnen von Eigenkapital nur eingeschränkt zu Verfügung gestanden.

Mit dem positiven Rechnungsabschluss wird der letztjährige Verlust zu knapp 60 Prozent wettgemacht, und die Stadt Winterthur verfügt wieder über ein Eigenkapital von über 60 Millionen Franken. Dies muss zwar immer noch als zu wenig bezeichnet werden, aber das Szenario eines Bilanzfehlbetrags ist in die Ferne gerückt. Erstmals seit langem nimmt die Nettoverschuldung nicht mehr zu bzw. konnte sogar leicht abgebaut werden.

Die Kostensteigerungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales bleiben jedoch bestehen und stellen die Stadt weiterhin vor grosse Herausforderungen. Für den Stadtrat bleibt deshalb eine faire Neuregelung der Verteilung der Soziallasten im Kanton Zürich ein sehr wichtiges Ziel. Im Weiteren appelliert der Stadtrat an National- und Ständeräte, bei der «Steuervorlage 17» Mass zu halten sowie an den Regierungs- und Kantonsrat, die Umsetzungsvorlage im Kanton Zürich so zu gestalten, dass sie auch für die Stadt Winterthur tragbar sein wird.

Trotz dieser Einschränkungen verschafft dieses aktuelle Zwischenhoch der Stadt eine Verschnaufpause und gibt etwas Spielraum für die Zukunft.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsleitungen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Beilagen³:

- Rechnungsbuch 2017, Teil A
- Rechnungsbuch 2017, Teil B (Globalrechnung und Geschäftsbericht)
- Rechnungsbuch 2017, Teil C (funktionale Gliederung)

³ Die Rechnungsbücher werden am Tag der Medienkonferenz im Internet und GGR-Extranet aufgeschaltet.